

Fastengedanken 11 zum Gründonnerstag



Ein Gottessohn, der sich in einer Scheibe Brot gibt,
wird greifbar – wird verzehrbar – liefert sich aus,
liefert sich mir, dem Menschen aus.
Ich kann greifen und ergreifen. Verzehren.

Kraft will er mir geben – Hoffnung schenken,
denn das Brot, in dem er sich gibt, ist mehr als Brot.
Das Brot, in dem ich ihn empfangen, stillt mehr als meinen Hunger.

UND so paradox das ist:

Es macht mich noch hungriger.

Es macht mich hungrig darauf, selber zu Brot zu werden.